

Wolkszeitung

(Gazeta Ludowa)

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postfach-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikancka 4. Tel. 1204

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Spanien vor der Kammer

Anerkennung Francos offiziell angekündigt — Vertrauensvotum für Daladier

Paris, 24. Februar. Die Kammer stimmte am Freitag abend mit 323 gegen 261 Stimmen der Verschiebung der Behandlung des Interpellationsantrages der Linken über die Spanienpolitik zu. Die Regierung hatte mit der Abstimmung die Vertrauensfrage verbunden.

Gleich nach Eröffnung der Sitzung hatte Ministerpräsident Daladier die Vertagung der Aussprache bis auf weiteres beantragt, worauf mehrere Abgeordnete der Linksparteien ihre Bedenken gegen eine bedingungslose Anerkennung der Franco-Regierung vorbrachten.

Daladier gab dann eine kurze Erklärung ab. Er wolle, so erklärte Daladier, klar und deutlich mitteilen, daß er fest entschlossen sei, auf Grund der letzten Nachrichten aus London und derjenigen von Senator Berard am Montag im Ministerrat die Anerkennung der Franco-Regierung vorzuschlagen, da Frankreich nach dem Zusammenbruch der katalanischen Front eine gemeinsame Grenze mit dem unter Herrschaft von General Franco stehendem spanischen Gebiet von etwa 600 Kilometer habe. Wer könne noch die Hoffnung auf einen siegreichen Widerstand des republikanischen Spaniens haben, wenn nicht von außerhalb eine Unterstützung komme? Selbst der republikanische Präsident Azana glaube nicht mehr an die Möglichkeit eines Erfolges und habe daher Regierern empfohlen, mit Franco zu verhandeln. Die englische Regierung habe am 22. Februar wissen lassen, daß die Stunde der Anerkennung Francos gekommen sei. Die englische Regierung sei entschlossen, zu Beginn der nächsten Woche General Franco anzuerkennen.

Die weiteren Ausführungen Daladiers liefen darauf

hinaus, daß das Fehlen eines offiziellen Vertreters Frankreichs in Burgos nur zum Schaden Frankreichs sein könne. Deswegen sei die Herstellung der Beziehungen zu General Franco notwendig.

Nach den Ausführungen Daladiers wurde nach einer Erwiderung seitens eines Vertreters der sozialdemokratischen Fraktion zur Abstimmung geschritten, die obiges Ergebnis hatte.

Franco durch Uruguay anerkannt.

Buenos Aires, 24. Februar. Nach Berichten aus Montevideo hat die Regierung von Uruguay beschlossen, die Franco-Regierung anzuerkennen und diplomatische Beziehungen zwischen den beiden Regierungen anzuknüpfen.

Die Ausrüstung der USA

100 Millionen Dollar für kriegswichtige Rohstoffe.
39 Millionen Dollar für Luftfahrtstützpunkte.

Washington, 24. Februar. Der Militärausschuß des Senats nahm einstimmig die Gesetzesvorlage des Senators Thomas an, die 100 Millionen Dollar für die nächsten vier Jahre zum Ankauf kriegswichtiger Rohstoffe, wie Gummi, Nickel, Zinn, Aluminium usw. vorsieht.

Den größten Teil der genannten Rohstoffe muß Amerika bekanntlich einführen. Der Betrag von 100 Millionen Dollar soll jedoch auch zur weiteren Erzielung eigener Rohstoffquellen verwendet werden.

Washington, 24. Februar. Das Abgeordnetenhaus nahm fast einstimmig die Wehrevorlage an, die fast 39 Millionen Dollar für die Errichtung von Luftfahrtstützpunkten vorsieht.

Außenminister Bed nach Paris eingeladen

Aktivität der polnischen Außenpolitik

Im Zusammenhang mit dem Besuch des französischen Botschafters in Warschau, Noel, bei Außenminister Oberst Bed wird in unterrichteten Kreisen behauptet, daß der Botschafter den Außenminister im Namen seiner Regierung eingeladen habe, während seiner Reise nach London Paris zu besuchen, wo u. a. eine Aussprache mit Außenminister Bonnet stattfinden soll.

In politischen Kreisen wird einer längeren Konferenz Beachtung geschenkt, die zwischen Premierminister Piazowski und Außenminister Bed am gestrigen Tage stattgefunden hat. Es wird mit Sicherheit angenommen, daß die Beratung finanziellen und wirtschaftlichen Problemen gegolten hat. Die Verlautbarung, daß Oberst Roc nächstens nach England und Amerika reisen soll, um dort die Möglichkeiten einer Anleihe für Polen zu untersuchen, stehe im Zusammenhang mit obiger Besprechung zwischen den beiden Ministern.

Oberst Roc habe bereits von früher her gute Verbindungen in diesen Ländern. Bei den Anleihen soll es sich um solche für Investitionen handeln. Die Anleihen sollen gemischten Charakter tragen. Teilweise sollen sie durch Erhöhung polnischer Lieferungen gedeckt werden. Nach anderen Berichten sollen die Anleihen zum Teil zur Deckung von Investitionskäufen dienen.

Ciano unterwegs

Berlin, 24. Februar. Graf und Gräfin Ciano trafen am Freitag um 20.25 Uhr im Sonderzug in Wien ein. Nach dreistündigem Aufenthalt setzte der italienische

Außenminister mit seiner Begleitung die Reise nach Warschau fort.

Auch Graf Csaky besucht Warschau.

London, 24. Februar. Nach einem Bericht der „Times“ soll der ungarische Außenminister Graf Csaky in nächster Zeit zu einem Besuch in Warschau eintreffen.

Die Zeugenbernehmung im Gerhardt-Prozess

Im Prozeß gegen Pastor Gerhardt-Belchator wurde gestern das Zeugenverhör fortgesetzt. Es wurden Familienmitglieder von Saisonarbeitern und der nach Deutschland ausgewanderten Belchatorer Gemeindeglieder vernommen. Alle diese Aussagen brachten nichts Neues.

Der Vorsitzende des Gerichts stellte an die Zeugen die Frage, ob sie sich durch den niedrigen Kurs der Reichsmark, den Pastor Gerhardt berechnete, benachteiligt fühlen. Die Zeugen erklärten übereinstimmend, daß sie überhaupt nicht die Möglichkeit hatten, das Geld auf andere Weise zu erhalten. Sie fühlen sich nicht nur nicht geschädigt, im Gegenteil, sie sind Pastor Gerhardt für sein Entgegenkommen dankbar!

Heute wird das Verhör fortgesetzt. Es blieben noch etwa 30 Zeugen zu vernehmen. Der Prozeß dürfte seinen Abschluß am Sonnabend finden, an welchem Tage die Verteidiger und der Staatsanwalt zu Worte kommen werden. Noch an demselben Tage dürfte das Gericht das Urteil verkündigen.

Internationaler Sekretär Artur Shaw plötzlich gestorben

Die internationale Vereinigung der Textilarbeiter wurde in kurzer Zeit zweimal schwer betroffen. Nachdem im vergangenen Jahre ihr langjähriger internationaler Sekretär Tom Shaw, mehrmaliger englischer Minister und zeitweiliger Sekretär der Sozialistischen Arbeiterinternationale, verschied, traf gestern aus London die Trauernachricht ein, daß der vertretende Sekretär der Textilarbeiter-Internationale Artur Shaw nach kurzer Krankheit im Alter von 59 Jahren verschieden ist. Der verstorbene Artur Shaw war ein hervorragender Vertreter der englischen Textilarbeiterschaft und über 20 Jahre Leiter der englischen Gewerkschaft der Baumwollarbeiter. Artur Shaw war darüber hinaus, ebenso wie sein Namensvetter, überaus rege auf dem internationalen Gebiet der Arbeiterbewegung tätig. Er erfreute sich in der internationalen Textilarbeiterbewegung besonderen Ansehens und Sympathie. Artur Shaw sollte auf dem Kongreß der Internationalen Vereinigung der Textilarbeiter, der für Anfang Juni d. J. in Stockholm angesetzt wurde, zum ständigen internationalen Sekretär bestellt werden.

Die Hauptverwaltung des Klassenverbandes der Textilarbeiter Polens hat der Textilarbeiterinternationale und den Hinterbliebenen auf telegraphischem Wege tiefempfundenes Beileid übermittelt, mit der Bitte, einen Kranz am Grabe des Verstorbenen im Namen des Verbandes niederzuliegen.

Die Affäre Martens

Brüssel, 24. Februar. Während der Aussprache in der belgischen Kammer über die Regierungserklärung forderte der Sprecher der Katholiken Carton de Wiart, daß Dr. Martens auf seine Stellung als Mitglied der Akademie für Medizin verzichten soll, und daß die Regierung eine Untersuchung der Tätigkeit des Dr. Martens während des Krieges auf Grund der neuesten Beschuldigungen einleiten solle.

Ministerpräsident Pierlot erklärte, daß eine Untersuchung gegen Dr. Martens wegen seiner Tätigkeit in den deutschen Schützengräben bei Chemins des Dames bereits eingeleitet sei. Das Ergebnis der Untersuchung soll dem Präsidium der Kammer mitgeteilt und erst dann eine Entscheidung getroffen werden.

Carton de Wiart erklärte am Abend, daß wahrscheinlich die Mehrheit der Rechten für die Regierung stimmen werde.

Im weiteren Verlauf der Aussprache verteidigte der frühere Ministerpräsident Spaak die Stellungnahme der früheren Regierung in der Affäre Martens und übte heftige Kritik an dem Finanzprogramm der neuen Regierung. Die Sozialisten erklärten, daß sie infolge der Deflationspolitik für die neue Regierung nicht stimmen könnten.

Nazipartei in Ungarn aufgelöst

Budapest, 24. Februar. Der Innenminister hat durch eine Verordnung die Nationalsozialistische Partei in Ungarn aufgelöst. In der Verordnung heißt es: In Anbetracht der Aktionen der Mitglieder dieser Partei, die stets die soziale und staatliche Ordnung bedroht, löse ich die Partei auf und verbiete ihre weitere Tätigkeit. Ich konfiszieren das Parteivermögen und bestimme dieses für wohltätige Zwecke. Sollten die Mitglieder dieser Partei ihre Tätigkeit fortsetzen, so werden sie zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen werden.

Widerstand gegen Judenetze in Ungarn

Budapest, 24. Februar. Freitag vormittag begann im Abgeordnetenhause die Aussprache über die zweite Judenvorlage. Der Berichterstatter verlangte beschleunigte Behandlung der Vorlage, zu der nicht weniger als 137 Interpellationen angemeldet sind. Die Rechtsopposition erklärte durch ihre Vertreter, daß die Vorlage im Gegensatz zu den Interessen Ungarns stehe.

Der deutsch-polnische Konflikt in Danzig

Gewalttätige Entfernung polnischer Studenten aus den Hörsälen der Technischen Hochschule

Danzig, 24. Februar. Die polnische Presse hat vor einigen Tagen mitgeteilt, daß an der Technischen Hochschule in Danzig ein Plakat angebracht worden war, in welchem es hieß: „Polen und Hundes Zutritt verboten“. Auch soll es in einem Kaffeehaus zu einem Vorfall zwischen deutschen und polnischen Studenten gekommen sein. Die polnischen Studenten haben im Zusammenhang damit gestern eine Kundgebung veranstaltet.

Die deutschen Studenten haben die Resolutionen, die in der Kundgebung der polnischen Studenten gefaßt worden sind, als beleidigend angesehen und als Antwort darauf die polnischen Studenten am heutigen Tage mit Gewalt aus den Hörsälen entfernt. Die polnische Studentenvereinigung hat beim Rektor einen Protest eingebracht und verhandelt mit dem Rektor über die Beilegung der Vorfälle.

Der Generalkonmissar Polens hat seinerseits beim Senat der Freistadt Protest erhoben und die Ergreifung von Maßnahmen verlangt, die den polnischen Studenten die persönliche Sicherheit und die Möglichkeit eines ungehinderten Studiums gewährleisten sollen.

Direkten bei Halifax

Berlin, 24. Februar. Der deutsche Botschafter von Direkten hatte heute eine längere Aussprache mit Außenminister Lord Halifax. Wie verlautet wird sich der Botschafter nächstens nach Berlin begeben, um über die von ihm geführten Besprechungen Bericht zu erstatten.

Ein neues Judendekret im Dritten Reich

Berlin, 24. Februar. Gestern wurde ein Dekret veröffentlicht, wonach die deutschen und die staatenlosen Juden binnen zwei Wochen alle in ihrem Besitz befindlichen Gegenstände aus Silber, Gold, Platin sowie Wert- und Schmucksachen den Finanzämtern zu überweisen hätten. Die Entschädigung, die für diese Gegenstände ausbezahlt werden soll, wird vom Wirtschaftsminister Funk bestimmt.

Wieder Autoüberfall bei Berlin

Berlin, 24. Februar. Trotz der vielen Todesurteile und Hinrichtungen wegen Autoüberfälle ereignete sich heute in der Nähe von Berlin wiederum ein Überfall

auf einen Kraftwagen, der von zwei Minderjährigen verübt worden ist. Sie hielten den Wagen an, bedrohten den Führer und nahmen ihm seine Barchast ab. Sie fuhren alsdann mit dem geraubten Wagen davon, konnten jedoch von der Polizei während ihrer Flucht abgefaßt werden.

Mexiko will keine deutschen Flugzeuge

Mexiko, 24. Februar. Der Botschafter der Vereinigten Staaten Daniels teilt mit, daß die Regierung von Mexiko eine Offerte, 17 deutsche Flugzeuge gegen mexikanisches Öl zu erwerben, abgelehnt hat. Ein Vertreter der mexikanischen Regierung erklärte, daß keine Absichten bestehen, solche Transaktionen abzuschließen. Die Regierung sei mit den von Kanada gelieferten Flugzeugen sehr zufrieden.

Auflösung der italienischen Kammer

Rom, 24. Februar. Die bisherige italienische Kammer wird nach einer amtlichen Mitteilung am 2. März aufgelöst werden. Die neue Kammer der faschistischen Kampfbünde und Korporationen wird erstmalig am 23. März mit dem Senat zur Entgegennahme der Thronrede zusammentreten.

Italienischer Protest gegen ein Schauspiel in Stockholm

Die italienische Botschaft in Stockholm hat gegen die Art der Inszenierung des dänischen Dichters Kaj Munk „Der Sieger“ im „Neuen Theater“ in Stockholm protestiert, das die Eroberung von Abyssinien behandelt. Der Protest gilt besonders den Rollen des „Kanzlers“ und des „Königs“, deren Masken allzu sehr an Mussolini und den König Victor Emanuel erinnern, und dem Umstand, daß die Uniformen eine Kopie der faschistischen Uniformen sind. Die Gesandtschaft beantragt weiter, daß die Bezeichnung „Ethiopien“ in dem Manuskript in „Negerland“ umgetauscht werden soll.

Der Direktor des „Neuen Theaters“ hat in einem Interview an die Presse hervorgehoben, daß es ziemlich schwer sein würde, die ersehnten Änderungen durchzuführen, weil der Inhaber der Rolle des „Kanzlers“ Mussolini ähnlich sei und daß man sein natürliches Aussehen nicht verändern könne. Er will auch keine Veränderungen an der Maske des „Königs“ vornehmen und erklärte auf das entschiedenste, daß keine Veränderungen in dem Manuskript in Frage kommen können. Das Schauspiel ist bisher unverändert weiter vorgeführt worden.

Eine Reihe von Unfällen

Beim Abladen von Transportisten im Hofe der Largaowa 15 verunglückte der 19jährige Henryk Wankiewicz, wohnhaft Wesoła 22. Der Jungarbeiter wurde von einer Kiste an die Erde gedrückt und trug einen Bruch des rechten Schulterknochens und des rechten Armes davon. Er wurde ins Krankenhaus geschafft.

Der 24 Jahre alte Edmund Hammer, der in der Fabrik von Winnikowski, Wulcaniastraße 127, beschäftigt ist, erlitt einen Unfall bei der Arbeit. Er geriet in das Getriebe einer Maschine, wobei ihm die linke Hand zerfleischt wurde.

Im Treppenschlur des Hauses Drewnostkastraße 34 stürzte der 44jährige Zbigniew Szwacinski von der Treppe und trug so bedeutende Verletzungen am Kopfe davon, daß die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte, die ihm einen Verband anlegte.

In der Wohnung seiner Eltern in der Stalowa 30 trank der ohne Aufsicht gelassene zwei Jahre alte Zdzisław Fraszka ein Fläschchen leer, das Gift enthielt. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Knaben Hilfe und beließ ihn in schwerem Zustande am Orte.

Zwei Brände

Ein größerer Brand war gestern in der Wulcaniastraße 129, Ecke Wandurkiewicza, zu verzeichnen. Dort waren Holzklammern, die mit der mechanischen Tischlerei von Kwiatkowski, Wandurkiewicza 15, grenzen, aus bisher nicht festgestellter Ursache in Brand geraten. Es gelang der Wehr, eine Ausbreitung des Feuers zu verhindern, doch wurden die Klammern ein Raub der Flammen.

Im Hause 6. Sierpnia 19 geriet die Wohnungseinrichtung des Zachariasz Kewizorski infolge eines schadhafte Schornsteins in Brand. Der Brand konnte von der Wehr in kurzer Zeit gelöscht werden.

Eine Polizeirazzia

Gestern nacht führte die Polizei im südlichen und südwestlichen Stadtteil eine Streife auf lichtschene Elemente durch. Es wurden Diebesjungen und Zigeleien, in denen zur Nachtzeit Obdachlose haufen, durchsucht. Festgenommen wurden 22 Personen, die teils von der Behörde gesucht wurden, teils des Diebstahls und anderer Vergehen verdächtig sind.

Der endelische Verbandsleiter Szulc wieder verurteilt

Der Leiter des Lodzer endelischen Arbeiterverbandes „Praca Polska“, Henryk Szulc, der übrigens Stadtwahlordner der „Nationalen Partei“ ist, hatte sich wieder einmal vor Gericht wegen Verleumdung zu verantworten.

Der „Arbeiterführer“ Szulc hatte zur Zeit des langen Besetzungstreiks in der Lodzer Großspinnerei Gabel einen Flugzettel herausgegeben, in dem er schrieb, daß der Sekretär des Klassenverbandes, Stanislaw Goliniski, von den Behörden die Verschickung der Streikenden nach Berega Kartuska gefordert und den Arbeitsinspektor zur Bestrafung der Arbeiter ermuntert habe. Sekretär Goliniski klagte hierauf gegen Szulc wegen Verleumdung.

Die Gerichtsverhandlung fand, wie es das neue Pressegesetz will, hinter verschlossenen Türen statt. Szulc wurde zu einem Monat Gefängnis mit Bewährungsfrist und 200 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Vor kurzem wurde der faschistische Nationalist Szulc wegen Verleumdung des Sekretärs Jurczak vom Klassenverband verurteilt, wobei ihm auch Bewährungsfrist zugesprochen wurde. Wir glauben, daß die „Bewährungsfrist“ dem verleumderischen Endel bald nicht mehr nützen wird, denn endlich wird er die wohlverdiente Strafe abgeben müssen.

Wenn Dollars aus Kanada eintreffen ...

Jakob Bekerman, wohnhaft Bazarna 5, erhielt Anfang November 1938 von seinem Bruder in Kanada 50 Dollar. Er hatte aber kein Geld, um die Sendung auszukufen. Da kam zu ihm Jakob Weinblum und erbot sich, die Gebühr zu entrichten. Weinblum girierte einen zu diesem Zweck von Bekerman ausgestellten Wechsel auf 100 Zloty, bezahlte die Gebühr in Höhe von 11 Zloty und hob das Geld ab. Nun wollte aber Bekerman, der auf eine Teilung der geschickten Summe eingegangen war, nichts mehr davon wissen und verlangte das ganze Geld. Es kam zwischen den beiden zu einer argen Prügelei, aus der sie mit Schlag- und Stichwunden hervorgingen. Der in Wut geratene Weinblum warf obendrein die Dollars, von denen er nichts erhalten sollte, in den Ofen. Gestern erhielt er dafür vom Lodzer Stadtgericht 10 Monate Gefängnis zugesprochen.

47 Schwarzfahrer vor Gericht

Vor dem Lodzer Stadtgericht hatten sich gestern 47 Schwarzfahrer der Zufuhrbahn und Kurzstreckenzüge zu verantworten. Sie erhielten Geldstrafen in Höhe von 5 bis 15 Zloty.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Stedel, Pimanowkiewicza 37; Gankiewicz, Alter Ring 9; Staniewicz, Pomorska 91; Borkowski, Zawadzka 45; Gluchowski, Narutowicza 6; Hamburg Główna 50; Pawlowski, Petrikauer 307.

Lodzer Tageschronik

Vor dem Schiedspruch für die Lodzer Kotonindustrie

Die Unternehmer haben ihre Schöffen aus der Schiedsgerichtskommission für die Lodzer Kotonindustrie zurückgezogen, da sie mit den Forderungen der Arbeitervertreter nicht einverstanden waren. Die Verbände der Kotonarbeiter sahen sich daher gezwungen, auch ihre Vertreter zurückzuziehen, um das Gleichgewicht in der Kommission herzustellen. An den gestrigen Beratungen der Kommission nahmen deshalb nur die Beauftragten beider Parteien teil. Der Schiedspruch wird nächster Woche, Dienstag, 6 Uhr nachmittags, im Arbeitsinspektorat bekanntgegeben werden.

Schiedsgericht auch für die Strumpffärber.

Der Vorschlag der Lodzer Strumpffärbereibesitzer, die Löhne der Arbeiter auf 6 Zloty täglich und die der Arbeiterinnen auf 3,75 Zloty zu erhöhen, wurde von den Arbeitern nicht angenommen, obwohl der Streik schon vorgestern abgebrochen wurde. Beide Seiten sind überein gekommen, den Streit einem Schiedsgericht zu übergeben.

Der Stopferinnenstreik hält an.

Der Streik der 2000 Lodzer Stopferinnen, die eine Lohnerhöhung von 20—25 v. H. fordern, dauert unverändert an. Bisher wurden noch keine Verhandlungen geführt.

Streitaktionen in Textilfabriken

In der Textilgenossenschaft „Manina“ und bei Buhle. Gestern ist in der Textil-Genossenschaft „Manina“ in der Rzgowskastraße 24/26, die in der Fabrik von Stolarow eingemietet ist, ein Streik ausgebrochen, an dem sich 228 Weber beteiligen. Die Streikenden, die auf angeblich genossenschaftlicher Grundlage beschäftigt werden, verlangen die Auszahlung der rückständigen Löhne und Ausgleichung der Löhne mit dem gesetzlichen Tarif, da der genossenschaftliche Charakter des Unternehmens eigentlich nur dazu dient, die Arbeitsversicherungs- und Lohnvorschriften nicht einzuhalten.

Der Arbeitsinspektor hat die nötigen Schritte unternommen.

In der Textilfabrik von Buhle, Dombrowska 23, war ein Arbeiter, der mit seinem Meister im Streit lag, entlassen worden. Die 500 Arbeiter antworteten mit einem Proteststreik. Doch dauerte der Stillstand nicht lange, da nach kurzen Verhandlungen zwischen Fabrikverwaltung und Arbeiterdelegierten die Arbeit wieder aufgenommen wurde.

In der Fabrik von Swiatkowski und Kon, Zwirklstraße 17, wurde während der letzten Luftschutzübungen die Arbeitszeit auf 5 Stunden gekürzt. Als die Arbeiter die Bezahlung der restlichen drei Arbeitsstunden verlangten, wurde ihre Forderung abgelehnt. Heute soll der Streit vom Arbeitsinspektor geschlichtet werden.

Streik auch bei Krusche und Ender in Pabianice.

In den Werken von Krusche und Ender in Pabianice sollten Entlassungen durchgeführt werden. 300 Arbeiter traten in den Sitstreik, da sie anstatt Entlassungen Arbeitsteilung verlangten. Von dem Konflikt wurde der Arbeitsinspektor verständigt.

Alles wird gestohlen

Aus dem Stall eines Stefan Czesny, Rapiorkowkiewicza 168, wurden Hühner im Werte von 80 Zloty gestohlen. — Dem Straßenbahnkassierer Stanislaw Lasuta, Warnenczyka 8, wurden in der Rzgowskastraße Straßenbahnfahrkarte aus der Dienstaftasche in Werte von 45 Zloty gestohlen. — Aus dem Fabriklager von Richard Schulz, Zeligowskiewicza 43, wurden Fabrikate im Werte von 100 Zloty gestohlen.

Vom Lastkraftwagen, den ein Andrej Maluszynski von Lodz nach Sosnowice führte, wurde unterwegs von Dieben ein Warenballen im Werte von 2200 Zloty gestohlen. Die Diebe sind unbemerkt entkommen.

Einen Dieb schwer verprügelt.

Der 27jährige Wladyslaw Klimczak, ohne ständigen Wohnort, der einige Male wegen Diebstahl verurteilt ist, versuchte gestern nacht in der Pabianiclastraße von einem Bauernwagen etwas zu stehlen, wurde aber bemerkt und von den zum Markt fahrenden Bauern so schwer verprügelt, daß er auf der Straße liegen blieb. Zu dem Dieb wurde die Rettungsbereitschaft gerufen.

Am Montag, dem 27. Februar, pünktlich um 7.30 Uhr abends
im Deutschen Arbeiterheim **Politischer Vortrag**
an der Bandurkistr. 15

Sprechen wird Genosse J. KOCIOLEK über das Problem

Polen und Deutschland

Alle Parteimitglieder und Sympathisier unserer Bewegung
werden zu diesem Vortrag eingeladen. Der Vorstand.

**Deutsche Sozialistische
Arbeitspartei Polens**

Ergänzende Aushebung.

Am Dienstag, dem 28. Februar, tagt eine ergänzende Aushebungskommission in der städtischen militärischen Abteilung, Kosciuszko-Allee 19, für das Rayon-Ergänzungskommando Lodz-Stadt II. Zu melden haben sich die Angehörigen des Jahrganges 1917 und älterer Jahrgänge, deren Militärverhältnis noch nicht geregelt ist und die im Bereiche des 1, 4, 6, 7, 10, 12, 13, 14 Kommissariats wohnen. Personen die diese Meldung betrifft, haben eine namentliche Aufforderung der Staroste erhalten.

Wielun. Ein Revolver ist kein Spielzeug. Der 20jährige Stanislaw Sikora, ein Bauernsohn aus dem Dorfe Chrzanow, Kreis Wielun, hantierte in der Abwesenheit seines Vaters mit dessen Revolver. Plötzlich ging ein Schuß los. Die Kugel traf Sikora in den Hals und blieb im Hinterkopf stecken. Sikora wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert.

Radomsko. Beide Beine abgefahren. In der Nähe der Eisenbahnstation Marchalow, Kreis Radomsko, geriet der 37jährige Konstanty Juczel aus dem Dorfe Borowa unter einen Güterzug. Dem Mann wurden beide Beine abgehackt. Juczel war als blinder Passagier vom Zug gesprungen; er wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert.

Sport

Morgen nur Trainingspiel der Fußballer des UZ.

Die Leitung des Union-Touring wollte für den morgigen Sonntag für ihre Fußballmannschaft eine gute auswärtige Mannschaft für ein Spiel in Lodz oder nach auswärts verpflichten. Sowohl die Warschauer Polonia wie auch die Tschestochauer Brygada lehnten aber Spiele für diesen Sonntag ab, und da auch kein Lodzger Gegner bereitstand, so wird es morgen zu keinem Fußballspiel kommen. Die Fußballer des UZ werden lediglich auf dem eigenen Sportplatz in der Wodnastr. ein Generaltraining abhalten. Beginn um 9.30 Uhr.

Vom Tischtennis-Länderspiel Polen — Lettland.

Bekanntlich findet am 5. März der erste Länderspielkampf zwischen den Auswahlmannschaften im Tischtennis von Polen und Lettland statt. Das Treffen veranstaltet der Lodzger Verband im Städtischen Theater. Das Protektorat über den Wettkampf hat der zeitweilige Stadtpräsident Godlewski übernommen.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Typhus, Scharlach- und Masernerkrankungen

In Bierau, Bezirk Bielsko, erkrankten in einer Familie drei Personen an Typhus. Alle drei Personen wurden in das Bieltzer Krankenhaus gebracht. In der Schule am Kirchplatz in Bieltz wurden vier Klassen gesperrt, da vier Kinder an Scharlach und eine größere Anzahl von Kindern an Masern erkrankt sind. In allen Fällen hat die Gesundheitsbehörde Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

Zimmer noch Maul- und Klauenseuche.

In Kamiénica erkrankten in dem Anwesen des Landwirtes Rudolf Gansel zwei Kühe an der Maul- und Klauenseuche. Die Behörden haben die Isolierung des Gutes angeordnet.

Aus dem Gerichtssaal

Vor dem Burgrichter Jachymial fand die Schlußverhandlung gegen 14 Arbeiter der Firma Krishle und Wolf an der Gragynskistr. statt, und zwar unter der Anklage, mit Hilfe des Portiers Karol Nycz systematisch Bestandteile von elektrotechnischen Motoren gestohlen zu haben. Die Verteidiger der Angeklagten suchten darzutun, daß die Arbeiter die Motorteile nur als Entschädigung für nichtbezahlte Arbeitslöhne genommen hätten und daß sie das Recht dazu aus einer Mitteilung des Firmeninhabers abgeleitet hätten. Der Richter erkannte aber den größten Teil der Arbeiter für schuldig und verhängte Strafen von 6 bis 7 Monaten Gefängnis mit dreijähriger Bewährungsfrist. Nur ein Angeklagter, ein gewisser Albin Jajek, welcher bereits vorbestraft ist, erhielt 6 Monate ohne Bewährungsfrist. Drei der Angeklagten wurden freigesprochen.

Generalversammlungen

Sonntag, den 26. Februar,

um 8.30 Uhr vormittags im Saale des Gasthauses Genfer der DSA in Mikuszowice, um 2.30 Uhr nachmittags des Vereins jugendlicher Arbeiter-Bielitz im Saale des Bieltzer Arbeiterheims. Alle Brudervereine werden ersucht, ihre Delegierten zu entsenden.

Wählerversammlung in Alzen.

Am Sonntag, dem 5. März 1939, findet in Alzen im Saale des Gasthauses Olma eine Wählerversammlung der PPS und DSA statt. Als Referenten erscheinen Gen. Jawierucha von der PPS und Gen. Rowoll von der DSA.

Oberschlesien

Ein Heiratschwindler

Die Strafkammer in Kattowitz verhandelte gegen den Ruchem Mirowski aus Sosnowice, der Ende vorigen Jahres die Githier Hauptman aus Kattowitz unter dem Versprechen sie zu heiraten um 2700 Zloty geprellt hatte. Die er zum Kauf einer Klickeefabrik verwendete. Etwas später verkaufte Mirowski die Fabrik für 1000 Zloty und verbrauchte das Geld für eigene Zwecke. Mirowski wurde deshalb zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Außerdem mußte er sich verpflichten, die 2700 Zloty binnen zwei Jahren an die Hauptman zurückzuzahlen.

Erhöhte Haftstrafen für deutsche Erziehungsberechtigte

Wie berichtet, sind im Dezember v. J. in Siemianowice die Väter von 12 Kindern wegen Schulstreiks mit je 10 Zloty Geldstrafe oder zwei Tagen Haft bestraft worden; die betreffenden Kinder waren vom Besuch der deutschen Schule ausgeschlossen worden und besuchten seitdem überhaupt keine Schule. Dieselben Väter hatten sich nunmehr von neuem vor Gericht zu verantworten, und zwar weil sie die Kinder auch in den Monaten Januar und Februar zu Hause behalten hatten. Das Urteil lautete wieder auf je 10 Zloty Geldstrafe, doch erhöhte sich die Haftstrafe auf fünf Tage.

Unter Tage verunglückt.

Auf Antoniuschacht in Bielschowitz ereignete sich während der Nachtschicht ein schwerer Unfall. Beim Sprengen fiel ein großer Gesteinsblock auf den Arbeiter Johann Koleczko aus Maloschau und zerstückelte ihm die Wirbelsäule. In hoffnungslosem Zustand wurde der Bedauernswerte ins Krankenhaus geschafft.

Radio-Programm

Sonntag, den 26. Februar 1939.

- Warschau-Lodz.**
7,20 Morgenkonzert 9,15 Gottesdienst 12,05 Sinfoniekonzert 13,15 Konzert 16,30 Konzert 18,30 Burleske: Die schöne Galette 18,40 Unterhaltung 19,30 Besperkonzert 20 Am Lodzger Horizont 20,10 Sport 20,15 Abendnachrichten 21,20 Leichte Musik 22,30 Schallpl. 23 Letzte Nachrichten.
- Kattowitz.**
14,40 Mitteilungen 14,50 Für den Bauer 19,30 Volkshilfliche Sendung.
- Königsmusterhausen (191 St., 1571 M.)**
6 Sinfoniekonzert 9 Blasmusik 11 Kurzweil 11,30 Phantasten 12 Konzert 14,30 Kleines Konzert 16 Fußballspiel: Deutschland — Jugoslawien 16,45 Wien musiziert 19 Wunschkonzert 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Tanz und Unterhaltung.
- Preslau.**
12 Wunschkonzert 19,30 Sportereignisse 20,10 Wunschkonzert.
- Wien (592 St., 507 M.)**
12 Konzert 16,45 Wien musiziert 20,10 Komische Oper: Die goldenen Schuhe 22,30 Tanz und Unterhaltung 24 Nachtmusik.

Tanzmusik aus Budapest.

Ungarn ist durch seine Musik und seine Musiker in der ganzen Welt bestens bekannt. Auch der polnische Rundfunk konnte sich überzeugen, daß seine Hörer gern die ungarischen Weisen hören, wenn sie von echten Musikern dieses Landes ausgeführt werden. Auch heute,

Sonntabend, um 21 Uhr wird der Rundfunk eine direkte Übertragung aus Budapest vornehmen. In dem Konzert, welches den Titel „Zigeunerfantasie“ trägt, tritt das Budapester Orchester mit Solisten auf.

Aus Welt und Leben

Eisenbahnkatastrophe im Tunis

Auf der Bahnlinie Tunis—Souffe stieß ein leer laufender Zug mit einem Güterzug zusammen. Drei Personen wurden getötet und sechs weitere verletzt.

Ein schweres Grubenunglück

Bisher 12 Tote und 13 Verletzte.

In einer Kohlengrube in Montceau les mines, Seinedepartement, erfolgte infolge der Entzündung von Achlensstaub eine Explosion. 12 Grubenarbeiter erlitten den sofortigen Tod, während 13 Arbeiter verletzt wurden. Es wird befürchtet, daß einige der verletzten Arbeiter ihren Verletzungen erliegen werden.

Dammbruch

Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß in der Ortschaft Apparocida de Norte (Staat Sao Paulo) infolge anhaltender Regengüsse ein Dammbruch erfolgte. Das Wasser unterpülte viele Häuser und Kaffeeplantagen. 5 Personen sind infolge dieser Katastrophe ums Leben gekommen.

Flugzeugzusammenstoß über dem Urwald

London, 23. Februar. Nach einer Meldung aus Karachi sind rund 50 Kilometer nördlich von Karachi über dem Urwald zwei Flugzeuge zusammengestoßen. Die Insassen beider Maschinen, zwei Indier und ein Amerikaner, fanden dabei den Tod. Der eine Indier ist einer der berühmtesten indischen Flieger, der im vorigen Jahr die goldene Fliegermedaille des Vizekönigs von Indien erhalten hat. Beide Flugzeuge wurden völlig zerkümmert.

„Schwarzes Licht“ für Autos

Ein Auto-Scheinwerfer, dessen Licht auf der Straße sehr wirksam ist, aber von oben her nicht gesehen werden kann, ist jenseits in England erfunden worden. Der Apparat beruht auf einem „unsichtbaren Strahl“, der als schwarzes Licht bekannt ist. Er kann an Fahrzeugen, Straßen, Verkehrszeichen usw. angebracht werden, so daß im Falle der Verdunkelung bei Luftangriffen der Verkehr mit normaler Geschwindigkeit weitergehen kann. Kein anderes Land in Europa besitzt diese Erfindung. Die Erfinder sind Mr. J. Evans, ein Radio-Ingenieur aus Liverpool, und Mr. A. B. Rhoad, ein Chemiker der Universität Oxford. Sie haben seit einem Jahr an der Verbesserung der Apparate gearbeitet. Die Vorrichtung wiegt nur 9 Pfund und wird von einer normalen Auto-Batterie betrieben. Sie wirkt einen starken, aber unsichtbaren Strahl aus. Die Rückseite aller Straßenfahrzeuge sowie Straßenlaternen und Verkehrszeichen würden mit einer billig erhältlichen Flüssigkeit überstrichen werden, die hell aufleuchtet, wenn sie von dem Strahl erfaßt wird. Diese Rückstrahlung ist nur auf 60 Meter Entfernung sichtbar. Der Apparat kostet gegenwärtig etwa 10 Pfund, doch würden die Kosten bei Massenproduktion sehr erheblich vermindert werden. Auch abgesehen vom Luftschutz wird die Erfindung von unvölliger Bedeutung für den Straßenverkehr sein.

Deutscher Kultur- und Bildungsberein „Fortschritt“

Mitgliederversammlung des „Gemischten Chors“.

Am Sonntag, dem 26. Februar, findet im Vereinslokal an der Bandurkistr. 15 die Jahresmitgliederversammlung des Gemischten Chors beim „Fortschritt“-Berein um 3 Uhr nachmittags und um 4 Uhr im zweiten Termin statt. Die Anwesenheit aller Mitglieder ist Pflicht.

Veranstaltung

Preference-Abend.

Sonntabend, den 25. Februar, abends 9 Uhr, findet im Arbeiterheim, Bandurkistr. 15, ein Preference-Abend statt, zu welchem alle Freunde dieses Spiels eingeladen werden.

Naklad: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa“, Sp. z o. o.
Lódz, Piotrkowska 109
Druk „Glos Poranny“, Jan Urbach i S-ka
Lódz, Piotrkowska 70
Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa
Otto Abel
Odpowiedzialny za calosc tresci „Volkszeitung“
Rudolf Karcher
Redaktor naczelny: Dypł. inż. Emil Zerbi

Die Liebe liegt ...

(11. Fortsetzung)

Georg Stein beachtete den warmen Blick aus Elises schönen Augen nicht. Er fand plötzlich das Mädchen, dieses Laute, Aufdringliche ihres Wesens, untrüglich. Nicht eine Minute, dünkte es ihn, konnte er länger mit ihr zusammen sein.

Verfassen ließ er unter den vielen Menschen, die zumeist abgesehen von der Berufsarbeit nach Hause gingen. Er sah die Sonne untergehen, die Dichter sich entzünden, hörte Menschen um sich herum sprechen — und fühlte sich wieder, wie so oft, ganz fern von seiner Umwelt.

„Morgen werde ich sie sehen — die Frau sehen, die ich liebe“, war sein einziger Gedanke.

5. Kapitel.

Bankdirektor Winter, ein mittelgroßer, etwas beleselter Herr, saß in seinem Arbeitszimmer, das ganz auf nüchternen Sachlichkeit eingestellt war. Es gab keine Gegenstände, die von der Arbeit abhielten. Alles in diesem Raum zeugte von Alltag und Arbeit. Die hohen Fenster blieben auch an lockenden Sommertagen festgeschlossen, damit kein Lärm die Stille unterbrach.

Jeder Gegenstand hatte seinen bestimmten Platz. Der schwere, breite Schreibtisch stand zwischen den beiden Fenstern; ein hohes Regal aus dunkler Eiche mit Kalligraphie, an der Wand des linken Fensters, in Tischlampen und zwei Klubsessel an der rechten Seitenwand. Nur bevorzugte oder schwierige Kunden hatten Aussicht, das Arbeitszimmer des Direktors betreten zu dürfen.

In der Stille, die heute in diesem Raum der Arbeit herrschte, lag etwas Beängstigendes.

Kurt Winter war in wichtige Verträge vertieft. Da klingelte das Telephon.

Der Bankdirektor zögerte, nach dem Hörer zu greifen. Er wußte, wer ihn sprechen wollte, wußte auch, daß ihm dieser Anruf Freude machen würde. Aber etwas wehrte sich in ihm dagegen. Dieses Umstellen vom nüchternen, korrekten Geschäftsmann zum Liebhaber hatte er trotz zahlreicher Beziehungen zu Frauen noch nicht vollständig erlernt. Vielleicht dachte er in diesem Augenblick auch daran, daß er in den Augen der Welt als untauglicher Gatte und Vater galt.

Das Läuten wiederholte sich. Fast ungestüm riß er nun den Hörer von der Gabel. Und als er eine weiche, irische Frauenstimme hörte, veränderten sich seine Gesichtszüge. Sie strahlten sich stolzerfüllt. Ganz jung schien er zu werden.

„Natürlich, Britta, Liebling“, sagte er leise.

„Wie immer, um acht Uhr. Ob ich mich freuen? Selbstverständlich, du Dummes. Ins Theater willst du? Das lassen wir lieber, Kind. Man kennt mich überall. Aber eine Loge im Kabarett will ich bestellen. Einverstanden, geht?“

Obgleich sein Zimmer durch zwei Türen von den anderen Räumen abgeschlossen war, sprach er doch leise und auch voll innerer Unruhe. Sein Gesicht trug den Ausdruck eines Menschen, der auf der Lauer ist, daß etwas Ungewöhnliches, Peinliches geschehen könnte.

An ihm wäre es gewesen, sich frei zu machen von der Unruhe, die ihm diese Heimlichkeit schuf, aber er verweigerte keine Lust zu einer solchen Aenderung. Er gehörte zu jenen Männern, deren Tatkraft und Arbeitswillen durch Frauenliebe eine Anregung, einen geistigen Schwung erhalten. Dabei war er eitel und von einem

Selbstbewußtsein, das kritiklos machte, wenn er sein Verhältnis zu den Frauen betrachtete. Er glaubte, daß ihn dieses 23jährige Mädchen, dem er den Jahren nach Vater sein konnte, liebte. Ihre Wünsche und Ansprüche, die ganz auf Primitivität eingestellt waren, machten ihn nicht hellhörig und mißtrauisch. Sie ist ein kindliches, triebhaftes Weib — entschuldigte er sie vor sich selbst, wenn sie immer wieder neue Wünsche äußerte. An Berechnung wollte er nicht glauben.

Er hing den Hörer ein und klingelte fast mechanisch nach seiner Sekretärin. Als ihr Klopfen ihn aus seinen Gedanken schreckte, dachte er fast erschrocken daran, daß er noch nichts für das Diktat vorbereitet hatte. So begann er erst zu suchen und zu ordnen, als Fräulein Wagner bereits an dem kleinen Diktatstischchen neben seinem Schreibtisch saß.

Wie nervös der Chef heute ist, dachte Käthe Wagner, das bin ich doch gar nicht an ihm gewöhnt.

Nun sah er bereit; eine Anzahl Briefe lag vor ihm und harrie der Beantwortung. Aber er konnte den Anfang nicht finden. Irgend etwas hemmte ihn, für das er keine Erklärung hatte. Er sah sich suchend um, schüttelte dann den Kopf auf, las den gleichen Brief immer und immer wieder durch. Zu ärgerlich — nein zu dummi, etwas erzwingen zu wollen, für das ihm die Stimmung fehlte. Aber diese wichtige Post mußte heute erledigt werden.

Er betrachtete wieder das oberste Schreiben Käthe Wagner drehte den Bleistift hin und her. Nun werde ich wieder bis spät abends sitzen, dachte sie. Und gerade heute, wo Werner mich erwartet. Sie legten den Bleistift ziemlich geräuschvoll auf die Tischplatte.

Da klingelte das Telephon.

(Fortsetzung folgt.)

RARIETA

Sienkiewicza Straße Nr. 40
Tel. 141-22

Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 54 Gr
Anfang der Vorstellungen um 4 Uhr
— Sonn- und Feiertags um 12 Uhr —

Heute u. folgende Tage

Die überaus lustige Komödie mit der Musik von Oskar Strauß

Heute u. folgende Tage

Das Königreich der Verliebten

In den Hauptrollen:

Anna Neagle : Fernand Grawet

Nächstes Programm:

„GEHENNA“



Deutscher Kultur- und Bildungsverein

„Fortschritt“

Bandurskiego 15

Wir veranstalten am Sonntag, dem 26. Februar, eine Besichtigung des

Ethnographischen Museums

welches an der Petrikauer 104 untergebracht ist. Sammelpunkt aller Mitglieder und Freunde um 10 Uhr vormittags an der Petrikauer 104 vor dem Eingang zum Museum. Eintritt 10 Groschen.

Der Vorstand.

Dr. Klinger

Spezialarzt für venerische, sexuelle und Hautkrankheiten (Haare) zurückgelehrt

Przejazd 17 Tel. 132 28

Empf. v. 9—11 und v. 6—8 ab.
Sonn- und Feiertags v. 10—12

HEILANSTALT von Dr. Z. RAKOWSKI

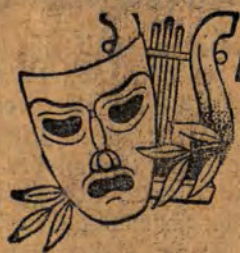
mit köstlichen Betten für Kranke auf
Ohren-, Nasen-, Rachen-
Lungen- und Asthma-Leiden
Petrikauer 67 Tel. 127-81

Von 9—3 und 5^{1/2}—8
Dabei Röntgenkabinett für sämtliche
Durchleuchtungen und Aufnahmen

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigen Bedingungen bei vollkommener Abzahlung von 3 Monatsraten ohne Vorauszahlung, wie bei Parashlan, Matrasen haben können (Für alte Kundenschaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Abzahlung) Auch Sofas, Stuhlbank, Sessels und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung. Bitte zu beschließen, ohne Kaufzwang!

Beachten Sie genau die Adresse:
Ingenieur P. Weiß
Sienkiewicza 18
Front, im Boden



THALIA

THEATER-VEREIN

„Sängerhaus“ 11 Listopada 21

Sonntag, den 26. Februar

Zum 5. Mal!

6 Uhr abends

Karl Zellers
Operette:

„Der Vogelhändler“

Karten von 1—4 Zl. im Vorverkauf in der Firma A. Schwalm, Petrikauer Straße 150. Tel. 177-86

Dr. J. NADEL

Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe
Andrzejka 4 Tel. 228-92
Empfängt von 3—5 und von 6—7.30 Uhr abends

Stottern, fehlerhafte Aussprache

u. dgl. — Spezieller Heilkur
Heilanstalt, Petrikauer 67

Kester

zu nicht gekannten, geringen Preisen empfiehlt das Stoff-Geschäft Przejazd 36

Qualifizierter

Frotte- Handweber

für 8-gängigen Stuhl kann sich melden
Narutowicza 18
in der Webererei

Dr. med J. Pik

Nerven-Krankheiten
Spezialarzt für nervöse Störungen der geschlechtlichen Potenz und der Gemütsverfassung

Ul. Kosciuszki 27

Tel. 175-50

Empfangsstunden
von 5—7 Uhr abends

Kirchlicher Anzeiger

Matthäus-Kirche. Sonntag, 10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. P. Köfler. — Von 3.30 Uhr nachm. Andergottesdienst. P. Barndt
von 3.30 — 5 Uhr nachm. werden die Taufen vollzogen von P. Köfler.

Baptisten-Kirche, Rawot 27. Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst. Pred. Pohl.

Rogowka 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst nach 2.30 Sonntagsschule u. Bibelk. kl.
Szymanowskiego 90. Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst

Kuba - Babian Aleksandra 9 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst.

Pabianiec, Szymanowskiego 31 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst
11.30 Sonntagsschule und Bibelk. kl.